

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 28 (1952-1953)
Heft: 21

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die außerdienstliche Weiterbildung unserer Unteroffiziere

Die Uebungsleiter des SUOV in Liestal

-th. Die große Wertschätzung und Anerkennung, die unsere obersten militärischen Behörden der freiwilligen und außerdienstlichen Weiterbildung der Unteroffiziere zollen, kam in schönster Weise über das Wochenende vom 4./5. Juli, zum Ausdruck, als der Waffenchef der Infanterie, Oberstdivisionär Frey, dem in der Kaserne Liestal durchgeführten Zentralkurs für Uebungsleiter und Uebungsgehilfen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) folgte. An diesem, von Oberst Lüthy, Kommandant der Infanterieschulen Liestal, umsichtig geleiteten Kurs nahmen 180 Offiziere und 120 Unteroffiziere teil, die, in fünf Klassen aufgeteilt, während zwei Kurstagen wertvolle Instruktionen und Anregungen für die Gestaltung der außerdienstlichen Ausbildungsarbeit in den Unteroffiziersvereinen empfangen. Zweck des Kurses für Uebungsleiter und Inspektoren war die Koordinierung der Auffassungen in der Gestaltung der Ausbildungsarbeit am Sandkasten und in der Durchführung von Felddienstübungen, an diejenigen des Zentralvorstandes des SUOV und seiner Technischen Kommission. Daneben wurden die Zusammenarbeit mit anderen Militärvereinen und eine Reihe administrativer Probleme behandelt.

Die Instruktion am Sandkasten hat einmal mehr die große Bedeutung dieser Disziplin für die Schulung der Unteroffiziere unter Beweis gestellt, die hier anschaulich und praktisch in der Beurteilung der Lage, im Fassen einfacher Entschlüsse und ihrer Uebertragung in einen klaren Befehl geschult werden. Der große Wert dieser Ausbildung für die Kader aller Stufen wurde durch ein Votum des Waffenchefs der Infanterie besonders unterstrichen. Die Sonntagsarbeit wurde am frühen Morgen durch einen protestantischen und katholischen Gottesdienst eingeleitet, denen nach dem Morgenessen eine praktische Demonstration im Gelände folgte. Anschaulich und anregend wurde den Uebungsleitern und Inspektoren des SUOV unter Beizug der Unteroffizierschule Liestal und ihrer Instrukturen in verschiedenen Phasen der Aufbau einer Felddienstübung demonstriert, wie sie in den kommenden Jahren in den Uebungen der Sektionen des SUOV zur Durchführung gelangen soll. Nach der Devise, daß weniger oft mehr ist, wurden die

Grundzüge gut vorbereiteter und auf die Unteroffiziere zugeschnittener Uebungen praktisch erläutert. Die Tatsache, daß sich unter den 18 000 Mitgliedern des SUOV gegen 4000 Feldweibel befinden, die hier in der außerdienstlichen Ausbildung am richtigen Platz eng mit ihren Kameraden zusammenarbeiten, ließ die Eingliederung des Feldweibels, dem sich an den Felddienstübungen mannigfache Möglichkeiten praktischer Erfahrung bieten, besonders hervorheben.

Oberstdivisionär Frey dankte den Instrukturen und Kursteilnehmern abschließend im Auftrage der Landesbehörden für die vortreffliche Arbeit. Er unterstrich in seinen Worten die Anstrengungen die in letzter Zeit zur Hebung der Schlagkraft unserer Armee auf allen Gebieten der Landesverteidigung unternommen wurden, daß es heute darum gehe, diese Errungenschaften auszunutzen, mit den Gegebenheiten der neuen Truppenordnung, den neuen Waffen und Geräten vertraut zu werden und die Ausbildung darauf auszurichten, um ein Maximum herauszuholen. Der sehr gut vorbereitete und durchgeführte Kurs, der in kurzen Instruktionsstunden ein Maximum an konzentrierter, nie langweiliger Belehrung brachte, hinterließ bei allen Teilnehmern einen ausgezeichneten Eindruck. Der Erfolg wird sich in der Ausbildungsarbeit unserer Unteroffiziersvereine weisen.

Oberst Lüthy, der von seinen Instrukturen maßgeblich unterstützt wurde, verdient für diesen selten lehrreichen und flott durchgeführten Kurs den Dank des SUOV. Eindrucksvoll war nicht nur die vorbildlich gute Haltung, die klare, ungekünstelte und frische Sprache seiner Unteroffiziersschüler, sondern, ganz am Rande beobachtet, auch der beispielhafte, militärisch stramme Wachbetrieb, der, unnötige Mätzchen vermeidend, die Formen beibehielt, dessen Sinn und Wert von jedem Soldaten eingesehen wird, weil diese Formen auch Sinn haben. Aufgefallen ist die Ruhe und Ordnung in der neuen und zweckmäßigen Kaserne und der sich fast lautlos abwickelnde Dienstbetrieb. Es ist immer wieder ein Erlebnis, anlässlich der Kurse des SUOV auch solche Feststellungen machen und wirklichen, freudigen, aufgeweckten und strammen Soldaten begegnen zu dürfen.

Wehrsport

Nationales Turnier im militärischen Sommer-Drei, Vier- und Fünfkampf

(-th.) Die Trainingsgruppe Bern der Schweizerischen Interessengemeinschaft für militärischen Mehrkampf führt am 18./19. Juli in Bern ein nationales Turnier für Drei-, Vier- und Fünfkämpfer durch, das im Zeichen der im August ausgeschriebenen Schweizermeisterschaften steht. Im Rahmen dieser Wettkämpfe werden auch die Ausscheidungen der Wettkämpfer vorgenommen, welche die Schweiz anlässlich der

Weltmeisterschaften im militärischen Fünfkampf vertreten werden, die am 17./19. August in Stockholm stattfinden. Der neue militärische Fünfkampf ist eine Prüfung für Allround-Soldaten, die sich aus einem Hindernislauf von 500 m mit 18 verschiedensten Hindernissen, einem feldmäßigen Handgranatenwerfen und Schießen, dem Schwimmen über 50 m mit fünf Hindernissen und einem Geländelauf zusammensetzt. Dieser neuen, vor allem von den Schweden und den Armeen des A-Paktes gepflegte Wettkampfkombination, wird auch in unserem Lande eine größere Verbreitung vorausgesagt, als dies dem Fünfkampf mit Rei-

ten und Fechten beschieden war. Anmeldungen können noch an die Trainingsgruppe Bern der SIMM, Postfach Transit 1333, gerichtet werden.

Fünfter Berner Waffenlauf

(-th.) Mit Rücksicht auf die Zürcher Wehrsporttage findet der diesjährige Berner Waffenlauf Sonntag, den 13. September, statt. Dieser Lauf, der 1953 seine fünfte Auflage erlebt, erfreut sich weit über das Bernbiet hinaus einer steigenden Popularität, vereinigte er doch vor einem Jahr über 800 Läufer am Start. Mit 30 km und ca.

300 m Höhendifferenz ist die Strecke gleichgeblieben. Die traditionelle Schießprüfung, die von jedem Läufer in 200 m Distanz drei Schüsse auf eine Feldscheibe G verlangt, wird diesmal im Militärstand Ostermundigen nach 25 km eingelegt, da der Lauf gegenüber den früheren Jahren in umgekehrter Richtung ausgeflagt wird. Die fünfte Auflage des Berner Waffenlaufes steht dieses Jahr bewußt im Zeichen der 600jährigen Zugehörigkeit Berns zum Bund der Eidgenossen, was nicht nur aus dem schmucken Programm, sondern auch auf der gediegenen Medaille am rotschwarzen Band ersichtlich ist, die jedem Läufer als Anerkennungspreis abgegeben wird. Die Ausschreibung erfolgte in den ersten Julitagen. Interessenten wenden sich an das OK Berner Waffenlauf, Bern, Bundesgasse 33.

Zum 9. Mal Altdorfer Militärwettmarsch

(ho.) Am 11. Oktober 1953 wird der Altdorfer Militärwettmarsch seine 9. Auflage erleben. Nachdem er letztes Jahr aus den bekannten Gründen erst im November durchgeführt werden konnte, wobei die Austragungstermine zwischen dem Altdorfer und dem Frauenfelder Waffenlauf ausnahmsweise abgetauscht wurden, findet er heuer wieder am traditionellen zweiten Oktober-Sonntag statt. Damit wird er wieder, entsprechend seiner ursprünglichen Zweckbestimmung, zur klassischen Hauptprüfung vor dem ältesten und längsten der schweizerischen Waffenläufe.

Seit 1945, als der UOV Uri diesen Mili-

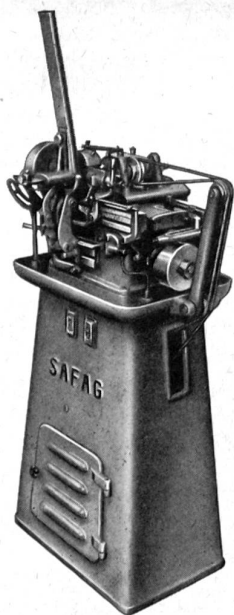
tärwettmarsch im Herzen der Urschweiz begründete, ist die Teilnehmerzahl fast ständig im Steigen begriffen. Wenn auch 1952 die Zahl der Angemeldeten als Folge der Späterlegung des Termins um ca. 50 kleiner war als im Vorjahr, da zu jener Zeit die Rekrutenschulen eben zu Ende gingen, so lag die Zahl der effektiv Gestarteten trotzdem um einiges höher. Das will heißen, daß der Ausfall sogar kleiner war als früher — und dies trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse, die der Veranstaltung bekanntlich Schnee bescherten. Was könnte die Beliebtheit dieses Waffenlaufes im Urnerland noch deutlicher illustrieren?

Der große Erfolg dieser Veranstaltung, die sich innert weniger Jahre an die Spitze der fünf Waffenläufe setzen konnte, bedeutet für die Veranstaltung nicht nur eine Anerkennung, sondern auch eine Verpflichtung. Schon vor Wochen hat sich das Organisationskomitee unter der bewährten Leitung von Hptm. S. Faes in seiner gewohnten Zusammensetzung zur ersten Lagebesprechung zusammengefunden. Wohl waren Termin und Strecke schon in der Schlußsitzung im Dezember festgelegt worden, dagegen galt es, die notwendigen Vorarbeiten rechtzeitig an die Hand zu nehmen und insbesondere das Reglement den an einer Konferenz der fünf Waffenlauf-Organisatoren gefaßten Beschlüssen anzupassen. Zwar haben sich die Wettkampfbestimmungen des Altdorfer Militärwettmarsches in den vergangenen acht Jahren durchaus bewährt, doch waren in bezug auf Teilnahmeberechtigung und Ausrüstung einige Ergänzungen vorzunehmen. Auch auf dem Sektor der Auszeichnungen, für die der «Altdorfer» seit jeher bekannt ist, wurden bereits Be-

schlüsse gefaßt. Mit dem Jahr 1953 beginnt eine neue Sujetfolge und die Organisatoren sind überzeugt, daß die künstlerisch einwandfreie Ausführung allen Teilnehmern gefallen wird.

Die bisherigen Teilnehmer wie die neuen Interessenten wird vor allem die Strecke interessieren. Wenn auch da und dort nach dem 9. November 1952 Stimmen laut wurden, die der als Folge des Schneefalles abgeänderten Anlage den Vorzug geben möchten, so muß hier festgestellt werden, daß der berühmte «Attinghauser Stich» mit seinen 150 m Steigung und ebensoviel Gefälle als eigentliche «pièce de résistance» des Altdorfer Wettmarsches nicht wegzudenken ist. Der Parcours wird also wiederum der gleiche sein wie in den früheren Jahren. Da sich die bisherige Organisation durchaus bewährt hat — auch auf dem Gebiete des Sanitätswesens — konnte von Änderungen Umgang genommen werden. Schließlich ist ein 30-km-Militärwettmarsch mit Packung kein Töchterpensionsausflug, und es darf deshalb wohl erwartet werden, daß ein jeder Teilnehmer nur gut trainiert und in bester gesundheitlicher Verfassung am Start erscheint.

Das Räderwerk der Organisation läuft bereits, und schon liegen auch die ersten Anmeldungen von Einzelläufern und Gruppen vor. Dieser Tage werden die Reglemente nach allen Landesteilen versandt und die Veranstalter sind allen Kommandostellen und Verbandsinstanzen für eine rasche Weiterleitung an die Interessenten dankbar. Vergessen wir nicht, daß am 12. September 1953 Meldeschluß ist. Für alle Auskünfte wende man sich an das Sekretariat Militärwettmarsch Altdorf.



Fabrikationsprogramm :

Trieb- und Räderzahnmaschinen
nach dem Teilverfahren

Maschinen für die Fräser-
Fabrikation

Fräser- und Drehstuhl-Schleif-
maschinen

Horizontal-Rundtisch-Flächen-
Schleifmaschine

Hydr. DUPLEX-Fräsaufomat

Oeldruckpumpen
für Oelfeuerungen und
hydr. Antriebe

Frankiermaschinen

SAFAG AG. / BIEL
Maschinenfabrik
Gurzelenstr. 31

STÄHLI & CO.

SCHRAUBENFABRIK SELZACH

Schrauben, Muttern — Fassonteile
in allen Metallen von 1—35 mm.

Spezialartikel: Schienenstecker, Schirmspitzen,
Velopumpenschläuche, Schlauch-
verbinder und -kupplungen.

KURSAAL BERN

Das sommerliche Ziel:

Tee- und Abendkonzerte — Dancing
im traumhaft schön gelegenen Kursaal-Garten.

HOTEL DE LA GARE, BIENNE



TELEPHON 2 74 94

A. SCHEIBLI, propr.

Gepflegte Küche

Cuisine soignée

Moderne Zimmer

Tout confort